

533. G. Kraemer und A. Spilker: Notiz über Harzöl.

(Eingegangen am 15. December.)

Die kürzlich von uns gebrauchte Maly'sche Formel für Abietinsäure ist, wie uns Prof. Guido Goldschmidt mittheilt, schon längst durch die Untersuchung seines Schülers Mach¹⁾ beseitigt und durch die weit einfachere $C_{19}H_{28}O_2$ ersetzt worden. Der daraus durch Abspaltung von Kohlensäure sich ableitende Kohlenwasserstoff würde danach die Zusammensetzung $C_{18}H_{28}$ haben müssen, auf welche die für unser Harzöl gefundenen Zahlen, allerdings nur annähernd, stimmen.

Ber. C 88.15, H 11.50.

Gef. • 88.93, » 10.97.

Uns war von vornherein nicht zweifelhaft, dass das Harzöl schon vermöge seiner Beschaffenheit kein so hohes Molekül, wie das angegebene, haben konnte. Auch ist die Gewinnung des Harzöls aus Colophonium ein keineswegs glatter Process, insofern ausser dem beschriebenen Harzöl und Kohlensäure sich noch Kohlenoxyd, brennbare Gase, hydrirte Benzole und wässrige Fettsäuren abspalten.

Wir haben deshalb durch Dr. Bruhn noch das Molekulargewicht nach der Gefriermethode in Benzol feststellen lassen, wobei für M 242.2 und 240.5, im Mittel 241.3 gefunden wurden, während sich für $C_{18}H_{28}$ M mit 244 berechnet. In Hinblick auf den nicht eben weit getriebenen Reinheitsgrad des betreffenden Harzdestillats dürften diese Zahlen als befriedigend stimmend bezeichnet werden.

Für die Ueberlegung selbst, welche uns zur Erwähnung des Harzöls geführt hatte, ist natürlich die einfachere Formel $C_{18}H_{28}$ weit besser zu verwerthen, da die bei der Druckdestillation zu erwartende Spaltung desselben hierdurch leichter verständlich werden wird. Wir hoffen demnächst darüber berichten zu können.

Berlin-Erkner, im December.

¹⁾ Monatsh. für Chem. 14, 186; 15, 627.